

# Wetziker Busgeschichten Terrorverdacht!



Gerold Schmid

Wie viel von meinem Innern soll ich in einer Kolumne wie dieser preisgeben? Um eine Antwort habe ich lange gerungen. Heute werde ich nun zum ersten Mal einen kitzekleinen Einblick in meine Gedankenwelt geben.

Unbeschwert begeben sich mich abends zur Bushaltestelle. Der Bus wartet. In Gedanken bin ich schon im trauten Heim. Und dann, wenn nur dieser Mann nicht gewesen wäre! Dunkle Hautfarbe, langer schwarzer Bart, auf dem Kopf ein weisses, rundes Käppli. Mit aggressiv wirkendem Tonfall malträtiert er sein Handy in arabisch klingender Sprache. Zu seinen Füessen steht ein ausgebeulter City-Rucksack.

Mir läuft es heiss und kalt den Rücken hinunter. Der Fremde hat nämlich ähnliche Züge wie derjenige, dessen Bild ich zuvor in der Zeitung gesehen haben. Terrorverdacht lautete die entsprechende Schlagzeile zum Bild. Jahrelang habe ich in den Medien Informationen über den weltweiten Terror gelesen. Und plötzlich wird die mediale Wirklichkeit zur Realität – und ich mittendrin. Der Rucksack ist möglicherweise mit Sprengstoff gefüllt; was, wenn der Mann über das Handy letzte Anweisungen für einen Terroranschlag auf das Wetziker Busnetz erhält?, schießt es mir durch den Kopf. Ich setze mich ganz zuhinterst in den Bus. Wenns rummst, dann bin ich wenigstens weit weg vom Geschütz. Doch zu meinem blanken Entsetzen nimmt der Fremde in der Sitzreihe vor mir Platz. Ich bereite mich innerlich auf mein Ende vor...

Zwei Stationen später steigt der Mann aus. Nichts ist geschehen, Gott sei Dank! Ich bin heilfroh, ist die Welt der Medien nicht Realität geworden. Und ich merke auf einen Schlag: Alles ist letztlich nur eine Frage der Wahrnehmung – und wie sie gesteuert wird.

---

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.